

NSG Netzwerk-Service GmbH, München

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva

	31.12.2005		31.12.2004	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten		67.368,00		105.893,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	4.476,00		5.921,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	816.356,00		380.171,00	
3. Anlagen im Bau	10.706,14	831.538,14	458.928,67	845.020,67
		898.906,14		950.913,67
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	184.701,61		103.115,28	
2. Unfertige Leistungen	1.157.849,58		1.128.235,44	
3. Waren	959.167,64		1.192.407,59	
4. Geleistete Anzahlungen	92.758,30	2.394.477,13	20.000,00	2.443.758,31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.534.931,21		2.188.456,11	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	6.391.300,20		5.213.479,81	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	344.904,83	8.271.136,24	312.339,37	7.714.275,29
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		25.763,68		0,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		3.236.183,20		2.703.595,23
		13.927.560,25		12.861.628,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		253.377,80		515.882,32
		15.079.844,19		14.328.424,82

Passiva

	31.12.2005	31.12.2004
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.280.000,00	1.280.000,00
II. Kapitalrücklage	566.861,90	566.861,90
III. Bilanzgewinn	1.979.529,92	724.019,92
	3.826.391,82	2.570.881,82
B. Rückstellungen		
1. Rückstellung für Pensionen	19.262,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	18.078,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	3.475.663,94	2.443.713,94
	3.513.003,94	2.443.713,94
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	978.409,33	1.803.281,80
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	278.010,57	161.768,21
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.257.431,96	2.386.872,66
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.381.942,25	3.107.635,25
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.783.926,55	1.306.683,95
	7.679.720,66	8.766.241,87
D. Rechnungsabgrenzungsposten	60.727,77	547.587,19
	15.079.844,19	14.328.424,82

NSG Netzwerk-Service GmbH, München

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	2005		2004	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		54.709.038,35		49.837.198,64
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		29.614,14		405.407,19
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		81.420,76		77.267,29
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.560.007,43		1.219.825,94
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-11.980.790,08		-9.395.173,99	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.749.994,10	-21.730.784,18	-11.818.612,55	-21.213.786,54
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-22.282.872,76		-18.944.693,01	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-4.609.764,13	-26.892.636,89	-3.925.973,34	-22.870.666,35
-davon für Altersversorgung EUR 49.074,20 (i. Vj. EUR 16.632,84)-				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-398.201,16		-327.540,66
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.964.436,16		-6.265.231,66
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		84.059,36		80.686,03
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-132.520,96		-166.805,77
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.345.560,69		776.354,11
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-37.952,09		0,00
13. Sonstige Steuern		-52.098,60		-52.334,19
14. Jahresüberschuss		1.255.510,00		724.019,92
15. Gewinnvortrag (i. Vj. Verlustvortrag)		724.019,92		-1.133.138,10
16. Entnahme aus der Kapitalrücklage		0,00		1.133.138,10
17. Bilanzgewinn		1.979.529,92		724.019,92

ANHANG
für das Geschäftsjahr 2005
der
NSG Netzwerk-Service GmbH
München

I. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ
UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die NSG Netzwerk-Service GmbH ist große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden daher die allgemeinen Vorschriften der §§ 242 – 256 HGB, die besonderen Ansatz- und Bewertungsbestimmungen für Kapitalgesellschaften in den §§ 264 – 278 und 279 – 283 HGB sowie die ergänzenden Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Gliederung

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den Bestimmungen der §§ 266 und 275 HGB gegliedert. Die Bilanzgliederung wird gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG um die Positionen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erweitert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung.

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Vom Wahlrecht, bestimmte Angaben aus der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang zu verlagern, wurde Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden unter Beachtung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und der steuerlichen Bestimmungen festgelegt und erfolgen überwiegend nach der linearen, teils auch nach der geometrisch-degressiven Methode. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibungsberechnung erfolgt in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis € 410,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt.

Vorräte

Die Bewertung der Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an Waren wird zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag vorgenommen. Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt unter Berücksichtigung notwendiger Gemeinkosten zu den steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Geleistete Anzahlungen sind mit dem Nennwert angesetzt.

Erkennbaren Risiken im Vorratsbereich, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, liquide Mittel

sind mit den Nennwerten angesetzt.

Für Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden Einzelwertberichtigungen aktivisch abgesetzt.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos sowie von Skontoabzügen, Einzugskosten und Zinsverlusten wird eine angemessene Pauschalwertberichtigung auf den um die einzelwertberichtigten Posten verminderten Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Sie dienen zur Besicherung zur bestehenden Altersteilzeitverpflichtungen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben im Berichtsjahr ausgewiesen, soweit sie Aufwand der Folgejahre darstellen. Daneben ist die Umsatzsteuer auf die bilanzierten erhaltenen Anzahlungen sowie der Diskont für die verkauften Forderungen enthalten. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet bereits vereinnahmte Entgelte, soweit sie auf Dienstleistungen entfallen, die erst nach dem Bilanzstichtag zu erbringen sind.

Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen erfolgt auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften des § 6a EStG mit einem Rechnungszinsfuß von 6 %. Der Unterschiedsbetrag zu den Richttafeln 1998 ist in voller Höhe passiviert.

Steuerrückstellungen werden in Höhe der erwarteten Veranlagungsergebnisse gebildet.

Die Dotierung der sonstigen Rückstellungen, die allen am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung tragen, erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Verbindlichkeiten

sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Der Ausweis der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen erfolgt einschließlich Umsatzsteuer.

II. ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

Anlagevermögen

Die horizontale Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens ist auf Seite 5 dargestellt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr belaufen sich auf € 35.539,44 (Vorjahr: € 34.541,11). Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von € 3.310,00 (Vorjahr: € 810,00).

Die Forderungen gegen Gesellschafter entfallen in voller Höhe auf die Gesellschafterin Siemens Business Services GmbH & Co. OHG, München.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der in der Position aktive Rechnungsabgrenzung enthaltene Unterschiedsbetrag i.S.v. § 250 Abs. 3 HGB (Diskont aus der Forderungsforfaitierung) beläuft sich auf € 5.126,68 (Vorjahr: € 4.768,40).

Eigenkapital

Die Kapitalrücklage resultiert aus einer in 2003 erfolgten Zuzahlung von € 1,7 Mio. in das Eigenkapital durch die Gesellschafterin Siemens Business Services GmbH & Co. OHG, von der im Vorjahr ein Betrag von € 1.133.138,10 zum Ausgleich des Verlustvortrags entnommen wurde. Der Ausweis erfolgt gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Die daher im Vorjahr auszuweisende Position Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

– Jahresüberschuss	€ 724.019,92
– Verlustvortrag	€ -1.133.138,10
– Entnahme aus der Kapitalrücklage	€ 1.133.138,10
	<u>€ 724.019,92</u>

Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr (erweiterte Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- / Heranstellungskosten			Abschreibungen kumuliert			Buchwerte	
	Stand 01.01.2005 €	+ Zugänge - Abgänge €	± Umbuchungen €	Stand 01.01.2005 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €	- Abgänge €	Stand 01.01.2005 €	Stand 31.12.2005 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	343.501,95	+ 18.775,85	60.807,02	0,00	57.257,85	- 60.764,02	105.893,00	67.359,00
II. Sachanlagen								
1. Technische Anlagen und Maschinen	129.702,43	+ 0,00	- 2.312,47	0,00	1.443,00	- 2.310,47	5.921,00	4.476,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.430.549,35	+ 340.887,64	- 228.105,08	+ 458.928,67	+ 339.500,31	- 203.974,08	380.171,00	816.356,00
3. Anlagen im Bau	458.928,67	+ 10.706,14	- 0,00	- 458.928,67	+ 0,00	- 0,00	458.928,67	10.706,14
	2.019.180,45	+ 351.593,78	- 230.417,55	0,00	340.943,31	- 203.284,55	845.020,67	831.536,14
	2.362.682,40	+ 370.369,63	- 281.224,57	0,00	399.201,16	- 287.049,57	950.913,67	898.906,14

Rückstellungen

Am Bilanzstichtag bestehen aus einem Betriebsübergang nach § 613a BGB resultierende nicht passivierte Pensionsverpflichtungen im Gesamtbetrag von € 37.765,00 (Teilwert gem. § 6a EStG). Die Bilanzierung unterbleibt, da die Gesellschaft infolge eines Schuldbeitritts der Gerling Pensionsenthaftungs- und Rentenmanagement GmbH, Köln, aus diesen Anwartschaften bis 31. März 2005 nicht belastet ist. Für die von der Gesellschaft zu tragenden Zuwächse ab dem 01. April 2005 sind zum Bilanzstichtag Pensionsrückstellungen von € 19.262,00 (Teilwert gem. § 6a EStG) passiviert.

Die Steuerrückstellungen beinhalten ausschließlich Gewerbesteuer des Berichtsjahres.

Die Position Sonstige Rückstellungen betrifft im wesentlichen Rückstellungen für variable Gehaltsbestandteile, für Gewährleistung, für nicht genommenen Urlaub einschließlich Urlaubsgeld und Überstunden sowie für Beratungskosten und Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen € 2.973.728,60 (Vj. € 2.076.872,55) eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und € 0,00 (Vj. € 19.375,00) eine Laufzeit von über 5 Jahren auf. Sämtliche übrigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die am Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in vollem Umfang durch die Abtretung von Forderungen besichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind teilweise durch den üblichen Eigentumsvorbehalt aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen bzw. Waren gesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:

– Verbindlichkeiten aus Steuern	€	806.480,26	(Vj. €	600.162,98)
– Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	€	731.303,28	(Vj. €	603.318,69)

Mitzugehörigkeitsvermerke (§ 265 Abs. 3 HGB)

Die Position Forderungen gegen Gesellschafter stellt wie im Vorjahr in vollem Umfang Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern gliedern sich wie folgt:

– Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	€ 1.303.200,00	(Vj. € 3.102.523,31)
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	€ 78.742,25	(Vj. € 5.111,94)

III. ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Erlöse des Berichtsjahres von T€ 54.709 betreffen im wesentlichen Installationsleistungen in den Bereichen Netzwerk- und Nachrichtentechnik sowie Serviceleistungen im IT-Sektor. Hiervon wurden rd. T€ 44 im Ausland, hauptsächlich innerhalb der Europäischen Union, erzielt.

Die Umsatzerlöse setzen sich im Vergleich mit dem Vorjahr wie folgt zusammen:

	2005 Mio. €	2004 Mio. €
Informationstechnik (IT)	29,9	29,1
Service-Center Touristik (SCT)	12,2	7,8
Kommunikationstechnik (CT)	9,5	11,8
Data Center Services (DCS)	2,0	0,0
Systemintegration (SI)	1,0	0,8
Sonstige	<u>0,1</u>	<u>0,3</u>
	<u>54,7</u>	<u>49,8</u>

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind wesentliche Erträge bzw. Aufwendungen enthalten, die früheren Geschäftsjahren zuzuordnen sind:

		T€		T€
Sonstige betriebliche Erträge	gesamt	1.560	davon periodenfremd	219
Sonstige betriebliche Aufwendungen	gesamt	5.964	davon periodenfremd	69

Diese periodenfremden Einflüsse resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen sowie aus Buchgewinnen bzw. -verlusten aus Anlagenabgängen.

IV. ERGÄNZENDE ANGABEN

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Mutterunternehmen mit einem Anteilsbesitz von 51,51 % ist die SCHEMA Unternehmens-Infrastruktur-Planung GmbH, Erlangen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3 HGB)

Am Bilanzstichtag bestehen, jeweils bezogen auf die vertraglichen Restlaufzeiten, folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	gesamt T€	davon fällig		
		2006 T€	2007 T€	2008 ff. T€
aus Immobilien-Mietverträgen	885	475	306	104
aus Mobilien-Leasingverträgen	<u>1.417</u>	<u>706</u>	<u>513</u>	<u>198</u>
	<u>2.302</u>	<u>1.181</u>	<u>819</u>	<u>302</u>

Arbeitnehmer

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

	2005	2004
kaufmännische Mitarbeiter	89	80
technische Mitarbeiter	<u>521</u>	<u>466</u>
Arbeitnehmer gesamt	<u>610</u>	<u>546</u>

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Als Geschäftsführer waren im Berichtsjahr bestellt:

Herr Karl-Heinz Walla	Diplom-Kaufmann	Haimhausen
Herr Hubert Schmitt	Diplom-Ingenieur (FH)	Hohenbrunn

Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinsam und sind nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Angabe der Geschäftsführerbezüge unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB.

An Geschäftsführer bestanden per 31.12.2005 gewährte Vorschüsse von € 7.856,46 (Vorjahr: € 2.556,46).

Aufsichtsrat

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sind bestellt:

Herr Eberhard Morath	Rentner	Mannheim	Vorsitzender
Herr Stefan Schlosser	Geschäftsführer	München	bis 31.03.2005
Frau Bettina Schildknecht	Kaufmännische Leiterin	München	ab 01.05.2005
Herr Helmut Groß	Vertriebsbeauftragter	Heusweiler	

Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr Vergütungen von € 3.865,36 gewährt.

Gesellschafterdelegation

Dem mit Gesellschafterbeschluss vom 15.03.2001 geschaffenen Gremium gehören an:

Herr Eberhard Morath	für die SCHEMA Unternehmens-Infrastruktur-Planung GmbH	
Herr Wilhelm Schelsky	für die SCHEMA Unternehmens-Infrastruktur-Planung GmbH	
Herr Stefan Schlosser	für die Siemens Business Services GmbH & Co. OHG	bis 31.03.2005
Frau Bettina Schildknecht	für die Siemens Business Services GmbH & Co. OHG	ab 01.05.2005

V. ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von € 1.255.510,00 auf neue Rechnung vorzutragen. Zusammen mit dem Bilanzgewinn des Vorjahres von € 724.019,92 ergibt sich ein Gewinnvortrag von € 1.979.529,92.

Feldkirchen, den 24. April 2006


Karl-Heinz Walla


Hubert Schmitt

Dies wurde Anfang 2005 dadurch erreicht, dass für einen Großteil der Mitarbeiter eine weitere Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit auf nunmehr 42,5 Wochenstunden ohne Lohnausgleich und eine Verkürzung des Jahresurlaubs auf 24 Tage, ebenfalls ohne Lohnausgleich, einzelarbeitsvertraglich vereinbart wurde. Nur durch entsprechende Produktivitätssteigerungen und die zusätzlichen Arbeitszeitkapazitäten konnte der preisbedingte Volumenrückgang im Bereich des IT-Services für den Hauptkunden SBS kompensiert werden.

4. Personalbereich

Mit der damit erreichten Kostenposition wurden nicht nur bestehende Arbeitsplätze abgesichert, sondern es konnten zusätzlich knapp 100 neue Arbeitsplätze geschaffen werden; die (rechnerische) Zahl der Mitarbeiter zum 31.12. stieg von 544 auf 640. Um einen Anreiz für die Mitarbeiter zu schaffen die zusätzliche Jahres-Arbeitszeit effizient zu nutzen, wurde der bereits in den Vorjahren begonnene Weg der Einkommensgestaltung hin zu einem Mix aus Fixgehalt und variablen, leistungsabhängigen Einkommensbestandteilen konsequent weiterverfolgt. Zur Absicherung der Qualität wurden die Ausgaben für Schulung gegenüber dem Vorjahr um 35 % auf 243 T€ gesteigert.

B. DARSTELLUNG DER LAGE

1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen auf 54,7 Mio. € und lagen damit um 4,9 Mio. € über dem Vorjahresvolumen. Die Steigerung kommt primär aus dem in 2004 begonnenen Segment „Service-Center Touristik“ mit + 4,4 Mio. €; hier erhöhte sich gleichzeitig der Materialaufwand für bezogene Waren analog um 3,2 Mio. €. Der neue Bereich „Data Center Services“ trug mit knapp 2,0 Mio. € zum Umsatzwachstum bei. Der Bereich Informationstechnik (IT) wuchs auf Grund zusätzlicher Aufträge um 0,8 Mio. € und konnte damit den Preisverfall von nahezu 3 Mio. € überkompensieren. Durch die Schließung des CT-Standortes Hamburg reduzierte sich der Umsatz aus Kommunikationstechnik (CT) nach der in 2003 schon weitgehend vorgenommenen regionalen Konzentration auf Süddeutschland um 2,3 Mio. €.

Der Rohertrag konnte gegenüber dem Vorjahr um rund 4,0 Mio. € oder 13,7 % verbessert werden. Da der betriebliche Aufwand – primär aus dem höheren Personaleinsatz – mit + 3,8 Mio. € nur um 12,7 % anstieg, konnte das Betriebsergebnis (ohne periodenfremdes Ergebnis und ohne Finanzergebnis) von 788 T€ im Vorjahr um 403 T€ auf 1.191 T€ in 2005 gesteigert werden.

Das Finanzergebnis verbesserte sich infolge gestiegener Guthabenverzinsung und gesunkener Finanzierungskosten um 38 T€.

Auf Grund des guten Ergebnisses und der eingeschränkten steuerlichen Verlustverrechnungsmöglichkeit fallen für das Berichtsjahr Ertragsteuern von 38 T€ an.

2. Vermögenslage

Die Anlagenintensität des Unternehmens ist mit 6,0 % der Bilanzsumme sehr gering. Das Anlagevermögen steht am Bilanzstichtag mit 899 T€ zu Buche (Vorjahr: 951 T€). Die Investitionen im Berichtsjahr belaufen sich auf 370 T€ und betreffen hauptsächlich Arbeitsplatzausstattungen der neuen Mitarbeiter.

Mit 13.928 T€ lag das Umlaufvermögen um 8,3 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (12.862 T€). Dies resultiert vor allem aus einem durch das Umsatzwachstum bedingten Anstieg der Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 1.177 T€ und den um T€ 532 höheren Bankguthaben. Gegenläufig wirkte besonders der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremdkunden um T€ 653.

Mit dem erreichten Bilanzgewinn von 1.980 T€ stieg die Eigenkapitalquote von 17,9 % im Vorjahr auf 25,4 % in 2005.

Beim Fremdkapital ergab sich eine Verringerung um T€ 504 (4,3 %), die vor allem aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten (- T€ 1.087) bei gleichzeitiger Erhöhung der Rückstellungen (+ T€ 1.069) resultiert, welche primär aus dem Personalbereich stammen. Der Abbau der Verbindlichkeiten von rd. 8,8 Mio. € in 2004 auf rd. 7,7 Mio. € am 31.12.2005 gelang, trotz eines wachstumsbedingten Anstiegs der erhaltenen Anzahlungen (+ 116 T€) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 871 T€), insbesondere durch eine Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um 1.726 T€ (rd. 58 %) sowie eine Verringerung der Kreditaufnahme bei Banken (- 825 T€).

Die Bilanzsumme hat sich mit 15.080 T€ gegenüber dem Vorjahr um 5,2 % erhöht.

3. Finanzlage

Zur Absicherung der Liquidität wurde am 10.06.2003 ein Forfaitierungsvertrag mit der Bayerischen Landesbank geschlossen, auf dessen Basis monatlich die Forderungen der NSG gegenüber SBS aus Lieferungen und Leistungen abgetreten werden. Die Laufzeit dieses Vertrages beträgt 12 Monate; er verlängert sich jeweils um ein Jahr, falls er nicht vier Wochen vor Ablauf von einer der Parteien gekündigt wird. Auf der Grundlage dieses Vertrages bestanden am Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber der Bayerischen Landesbank von 978 T€.

Der Liquiditätszufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag bei 1.727 T€, so dass sich die flüssigen Mittel nach Abzug der Investitionen ins Anlagevermögen und der Rückführung von Bankkrediten um 532 T€ erhöhten. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 3.236 T€ (in 2004: 2.704 T€).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr stets gewährleistet.

C. AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

Einschlägige Marktforschungsinstitute wie z.B. PAC erwarten aktuell eine weitere Erholung des IT-Service-Marktes in Deutschland. Wesentliche Treiber hierbei sind unter anderem die Auslagerung unkritischer IT-Bereiche wie Desktop-Services oder das Arbeitsplatzmanagement und der Aufbau von Shared Service Centern. NSG als Anbieter von IMAC-Services (Installation, Moves, Adds, Changes) nutzt schon bisher diese Trends und möchte dies künftig verstärkt anbieten.

Die bisherige unternehmerische Zielsetzung der Positionierung der NSG als Dienstleistungspartner von Siemens SBS im After-Sales-Segment für IMAC-Services hat dazu geführt, dass in 2005 etwa 80 % der Umsätze mit SBS getätigt wurden. Hierbei waren die Umsatzanteile der Geschäftsbereiche SBS PRS, SBS ORS und SBS SOL etwa gleich groß. Damit hat NSG einerseits eine starke Position als strategischer Partner der SBS in der High-Volume-Delivery erreicht. Andererseits bedeutet der hohe Umsatzanteil der SBS generell eine erhebliche Abhängigkeit von einem einzelnen Kunden, ohne die Möglichkeit zu haben, Umsatzausfällen durch eigenständige Vertriebstätigkeit zu begegnen. Deshalb hat NSG Ende 2005 mit der Suche nach einem strategischen Investor begonnen, der kurzfristig zusätzliche Geschäftsvolumina für NSG außerhalb der SBS ermöglichen kann.

Auf Grund der bisher geführten Gespräche und Verhandlungen stehen die Chancen gut, dass NSG noch im ersten Halbjahr 2006 einen solchen neuen Mehrheitsgesellschafter bekommen wird. Deshalb haben wir mit unseren Aufsichtsgremien für 2006 noch kein verbindliches Budget vereinbart. Allerdings wurde im Zusammenhang mit Due Diligence-Prüfungen gemeinsam mit den Aufsichtsgremien eine Mehrjahresprognose erstellt, die für 2006 ein leichtes Umsatzwachstum und ein auf etwa 1,6 Mio. € steigendes EBIT vorsieht.

Unter Berücksichtigung der Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2006 wird diese Ergebnis-Zielsetzung als erreichbar angesehen.

D. HINWEISE AUF WESENTLICHE RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Wesentlicher Erfolgsfaktor wird insbesondere im Falle des Verkaufs der Mehrheitsanteile der NSG an einen Dritten sein, dass NSG weiterhin als „Preferred Partner“ der SBS eingestuft wird. Entsprechende Gespräche finden derzeit zwischen SBS und dem potenziellen Investor statt.

Denkbare Risiken könnten dahingehend bestehen, dass für die Geschäftsleitung der NSG vor dem Hintergrund zunehmender Vielfalt entsprechender Presseberichte der weitere Weg des Hauptkunden SBS schwer kalkulierbar ist und sowohl Chancen (z.B. Shared Services im IT-Bereich) wie Risiken birgt. In ständiger Zusammenarbeit mit der Gesellschafterdelegation der NSG wird, wie bereits in den letzten Geschäftsjahren erfolgreich praktiziert, versucht, mögliche Risiken zu minimieren. Hinsichtlich der Chancen aus IT-Shared Services beteiligt sich NSG derzeit an einer Ausschreibung von SBS ORS, die ein Auftragsvolumen von fast 200 Mannjahren bei einer Laufzeit von mindestens 3 Jahren beinhaltet. Wir stehen derzeit auf der Shortlist und sind zuversichtlich, beauftragt zu werden.

Das konkreteste Risiko besteht aus der von SBS PRS an die a&o systems + services GmbH gegebene Volumengarantie, die bereits zu einem umrouten von bisherigen Beauftragungen der NSG an diese Gesellschaft geführt hat. Zur Abfederung dieses Risikos hat jedoch die Geschäftsführung der NSG mit a&o einen Dienstleistungsvertrag mit einjähriger Laufzeit geschlossen, in dem für definierte Projekte 85 Mannjahre abgesichert sind.

Die Nichtprolongierung des Forfaitierungsvertrages mit der Bayerischen Landesbank könnte gegebenenfalls zu kurzfristigem Liquiditätsbedarf bei der Gesellschaft führen. Dies wird jedoch vor dem Hintergrund der bisherigen völlig reibungslosen Abwicklung sowie unter Berücksichtigung des bereits von Seiten anderer Kreditinstitute geäußerten Interesses an einer Übernahme dieses Geschäfts als tatsächlich nicht relevant eingeschätzt.


Dem durch die anhaltende Insolvenzwelle bestehenden Risiko erhöhter Forderungsausfälle wird seit August 2002 durch eine Kreditversicherung begegnet.

Das grundlegende Unternehmerrisiko im Hinblick auf die Abhängigkeit von der Entwicklung der relevanten Absatz- und Beschaffungsmärkte trägt auch die NSG.

E. SONSTIGES

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft genommen haben, sind nicht eingetreten.

Feldkirchen, den 24. April 2006



Hubert Schmitt



Karl-Heinz Walla

Wirtschaftliche Grundlagen

Standorte

sieben Standorte
Verwaltung in Feldkirchen bei München

Betriebliche Räume

Die Gesellschaft betreibt ihr Geschäft in gemieteten Räumen; sie hat keinen Grundbesitz.

Altersversorgung

Mitarbeiter mit Eintritt bis zum 30. Mai 1992 erhielten eine Versorgungszusage bei Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze oder bei Invalidität von der „Gerling-Unterstützungskasse für NSG Netzwerk-Service GmbH“, die unter dem Dachverband der Gerling Unterstützungskassen für Kunden e.V., Köln, geführt wird.

Zur Finanzierung der vorgesehenen Leistungen wurden Rückdeckungsversicherungen mit der Gerling-Konzern Lebensversicherungs-AG, Köln, abgeschlossen. Die Prämienaufwendungen werden von NSG getragen.

Für zwei Geschäftsführer und zwei ehemalige Geschäftsführer wird die Versorgung von der Siemens AG übernommen. Die Aufwendungen für die jährliche Zuführung der Rückstellungen werden der NSG von der SBS OHG in Rechnung gestellt.

Im Rahmen des Erwerbs des „Service-Center Touristik“ hat NSG von der SBS Mitarbeiter übernommen und ist dabei in die bestehenden Versorgungsanswartschaften dieser Mitarbeiter eingetreten. NSG hat sich mit Wirkung zum 1. April 2004 von der unmittelbaren Leistungsverpflichtung aus den Pensionsanswartschaften der übernommenen Mitarbeiter bis zum 31. März 2005 mittels einer Schuldbeitrittsvereinbarung mit der Gerling Pensionsenthaftungs- und Rentenmanagement GmbH befreit. Die nach dem 31. März 2005 entstehenden Zuwächse aus den Pensionsanswartschaften richten sich gegen NSG.

Wesentliche Verträge

Verkauf von Forderungen aus Liefergeschäften mit der SBS an die Bayerische Landesbank gemäß der Forfaitierungsvereinbarung vom 10. Juni 2003 mit einem Maximalbetrag von EUR 6 Mio. Es besteht eine Rückkaufverpflichtung Seitens NSG für Forderungen, die 90 Tage nach Veräußerung nicht ausgeglichen sind. Somit sind die Bonitätsrisiken nicht übergegangen und der Vertrag wird als Unechtes Factoring behandelt. Zum 31. Dezember 2005 waren Forderungen in Höhe von TEUR 978 veräußert. Die Laufzeit des Vertrages beträgt ein Jahr und verlängert sich automatisch, sofern er nicht vier Wochen vor Ablauf gekündigt wird.

Rahmenvertrag über die Erbringung von Serviceleistungen für High-End Server des Herstellers SUN zwischen der SBS und NSG vom 14. November 2005 für den Zeitraum vom 1. Juli 2005 bis zum 30. September 2007. NSG ist dabei Unterauftragnehmer von SBS, die Serviceleistungen für SUN Microsystems GmbH durch NSG erbringen lässt.

Mit Vertrag vom 16. September 2003 gewährte SBS im Zusammenhang mit der Übernahme von 40 Auszubildenden durch die NSG zum 30. September 2003 eine Anzahlung zur Vorfinanzierung von Ausbildungskosten und Minderauslastungen, die nach Ablauf von 18 Monaten, d. h. ab 1. April 2005 über neun Monate zurückzuführen ist.

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Firma	NSG Netzwerk-Service GmbH
Sitz	München
Gesellschaftsvertrag	Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 3. Juni 2003.
Handelsregister	Amtsgericht München, HR B 88562 Der letzte uns vorliegende Auszug datiert vom 21. Februar 2006.
Gegenstand	Planung, Projektierung, Vertrieb, Montage, Customizing, Installation, Inbetriebnahme, Instandsetzung und Instandhaltung von Hard- und Software-Produkten sowie Systemen und Netzwerken einschließlich Ersatzteilen, Peripheriesystemen und Zubehör auf den Gebieten der Informationstechnologie, der Telekommunikation und verwandter Technologien.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	EUR 1.280.000,00.
Gesellschafter	Die Geschäftsanteile zum 31. Dezember 2005 verteilen sich unverändert zum Vorjahr wie folgt:

	Geschäftsanteile	
	TEUR	%
SCHEMA Unternehmens-Infrastruktur-Planung GmbH, Erlangen	659	51,51
Siemens Business Services GmbH & Co. OHG, München	620	48,47
Georg Feiertag, Sachsenkam	1	0,02
	1.280	100,00

Vorjahresabschluss

In der Gesellschafterversammlung vom 18. Oktober 2005 ist

- (1) der von der Geschäftsführung aufgestellte, von uns geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 nebst Lagebericht vorgelegt und der Jahresabschluss festgestellt worden;
- (2) den Mitgliedern der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Gesellschafterdelegation für das Jahr 2004 Entlastung erteilt worden,
- (3) der Jahresüberschuss 2004 von EUR 724.019,92 auf neue Rechnung vorgetragen worden.

Größe der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Anhang der Gesellschaft (Anlage 3) aufgeführt.

Geschäftsführung

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind im Anhang der Gesellschaft (Anlage 3) aufgeführt.

Steuerliche Verhältnisse

Die steuerliche Außenprüfung für den Zeitraum 1999 bis 2002 wurde in 2004 abgeschlossen und das Ergebnis der steuerlichen Außenprüfung im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 berücksichtigt.

Anlage 7

Allgemeine Auftragsbedingungen